

Stadtratssitzung vom 15. Dezember 2023

Postulat P 11/2023

Postulat betreffend Förderung Frauensport

Alice Kropf (SP), SP-Fraktion, Fraktion Grüne, Fraktion GLP/EVP/EDU, Sandro Badertscher (Parteilos) vom 6. Juli 2023; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, zusätzliche finanzielle Mittel zwecks Förderung des Frauensports in der Stadt Thun bereitzustellen und die Verordnung über die Förderung des Sports in der Stadt Thun entsprechend anzupassen.

Begründung

Nachdem der Stadtrat an seiner Sitzung vom 15. Juni 2023 einen Rahmenkredit zur Durchführung der UEFA Women's EURO gesprochen hat, gilt es, die Förderung des Frauenfussballs und anderer Sportarten, in denen Frauen benachteiligt sind und Aufholbedarf besteht (finanziell, bezüglich Infrastruktur, in der öffentlichen Wahrnehmung, etc.), auf solide Beine zu stellen und langfristig zu sichern. Der erwartete Booster der Frauen-EM soll eine nachhaltige Wirkung für das riesige Entwicklungspotential des Frauenfussballs entfalten. Mit den zusätzlichen öffentlichen Geldern sollen auch andere Sportarten berücksichtigt werden, die mit ähnlichen Problemen wie der Fussball der Frauen zu kämpfen haben (z.B. Eishockey und Handball). Einerseits sollen mit den Fördergeldern die bauliche Infrastruktur (z.B. Garderoben) und Trainingsmöglichkeiten verbessert werden, andererseits Sportvereine mit Frauenteamen mittels Gesuch Unterstützungsbeiträge beispielsweise für Projekte beantragen können. Gleichstellung hängt nicht nur, aber auch von finanzieller Unterstützung ab. Die Forderung des Postulats trägt daher dazu bei, das Ziel der Gleichstellung im Sport zu erreichen.

Stellungnahme des Gemeinderates

Laut der für die Schweiz zentralen und umfassendsten Sportobservationsstudie «Sport Schweiz 2020»¹ sind um die 80 Prozent der Mädchen und jungen Frauen bis 20 Jahre sportlich aktiv. Trotzdem treiben Mädchen und junge Frauen in der Schweiz noch immer weniger Sport als Knaben und junge Männer und hören häufig früher wieder auf damit. Für die Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung von heranwachsenden Frauen ist es jedoch wichtig, dass sie sich sportlich betätigen und so die Basis legen, um sich lebenslang zu bewegen. Das Bundesamt für Sport (BASPO) engagierte sich kürzlich in einem zweijährigen Projekt in Kooperation mit der Laureus Stiftung Schweiz zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport. Ein aktueller Grundlagenbericht und entsprechende Handlungsempfehlungen liegen seit 2020 bzw. 2021 vor.²

¹ https://www.sportobs.ch/inhalte/Downloads/Bro_Sport_Schweiz_2020_d_WEB.pdf

² <https://www.ehsm.admin.ch/de/foerderung-von-maedchen-und-frauen>

Aufbauend auf den städtischen sportpolitischen Grundlagen (Sportleitbild, Konzept für Sport- und Bewegungsräume sowie der Verordnung über die Förderung des Sports) werden die Rahmenbedingungen für den Sport und die Sportvereine in verschiedenen Bereichen kontinuierlich verbessert. Es wird ein ausreichendes Raum- und Infrastrukturangebot bereitgestellt. Sportvereine, Sportanlässe, Leistungssport und insbesondere der Schul- und Jugendsport werden finanziell unterstützt. Aussagen zur spezifischen Sportförderung von Mädchen und Frauen finden sich darin keine.

Erfahrungsgemäss bevorzugen Mädchen und Knaben zum Teil unterschiedliche Sportarten. Bei einigen Sportarten ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen (z.B. Laufsport, Kampfkunst, Klettern). Einige Sportarten sprechen mehr Mädchen an (z.B. Eiskunstlauf, Gymnastik, Volleyball), andere mehr Knaben (z.B. Eishockey, Fussball, Unihockey).

Die Verteilung bei den Thuner Jugendsportbeiträgen bspw. geschieht geschlechtsneutral und ausgeglichen. Die ausgeschütteten Kopfbeiträge verteilten sich im Jahr 2023 zu 61 Prozent auf Knaben und zu 39 Prozent auf Mädchen. Die Nachwuchsleistungssportförderung verteilt sich über die Jahre 2017 bis 2023 beinahe hälftig; so auch der Anteil der Mädchen an den Kursen vom freiwilligen Schulsport vom Amt für Bildung und Sport in den vergangenen drei Jahren. Eine einseitige Förderung des Frauensports erscheint daher wenig zielführend. Vielmehr könnten mit der gezielten Unterstützung von an Mädchen- und Frauen gerichteten Projekten in eher männerdominierten Sportarten der Frauenanteil in diesen gefördert werden.

Im Frauenfussball werden im Hinblick auf die UEFA Women's EURO 2025 derzeit Projekte auf verschiedenen Ebenen angestossen. Angestrebt wird die dauerhafte Steigerung der Anzahl lizenzierter Spielerinnen und der Anzahl Vereine, die Frauen- oder Mädchenteams führen. Gemeinsam mit den Behörden des Bundes, der Kantone und Gemeinden will der SFV die Regionalverbände und Vereine stärken, Infrastrukturprojekte lancieren sowie mehr Ehrenamtliche wie auch Trainerinnen und Trainer rekrutieren. In verschiedenen Städten sowie auch im Grossen Rat des Kantons Bern wurden Vorstösse eingereicht zur Förderung des Frauensports bzw. Frauenfussballs.

Der Gemeinderat ist bereit, eine Teilrevision der Sportförderungsverordnung unter den genannten Gesichtspunkten inkl. allfällige zusätzliche finanzielle Mittel zwecks Förderung des Mädchen- und Frauensports in der Stadt Thun vertieft zu prüfen.

Antrag

Annahme.

Thun, 15. November 2023

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael LanzDer Stadtschreiber
Bruno Huwyl Müller

Beilagen:

- Broschüre Sport Schweiz 2020
- Handlungsempfehlungen EHSM Förderung von Mädchen und Frauen im Sport
- Umsetzungsbeispiele EHSM Förderung von Mädchen und Frauen im Sport